

## **PM: Zukunftsblick Bulli-Tour mit ehemaligen internationalen Freiwilligen am Beruflichen Schulzentrum in 97877 Wertheim**



### **Was mache ich denn - jetzt, nach der Schule ?**

**Diese Frage stellen sich derzeit nicht nur tausende Schüler\*innen, die gerade ihr Abitur bekommen haben, sondern auch schon ab der 9 Klasse beginnt diese Frage an Relevanz zu gewinnen.**

**Am Mittwoch, den 22. Mai waren daher zwei ehemalige Freiwillige der Initiative "Zukunftsblick" der - Freunde-Waldorf.de - am beruflichen Schulzentrum in Wertheim.**

Frau Holtferich hatte uns ermöglicht hier zu sein. Ihrer netten Begrüßung folgten wir ins den Saale wo bereits rund 150 Schüler\*innen auf Ihren Stühlen Platz eingenommen haben. „Was da wohl jetzt kommt“ war zu hören „was soll das hier? - die Blicke schärfen sich, Ruhe kehrte ein und los ging es.

Luise Brodzinska war gemeinsam mit Juan Pablo Jimenez Camargo im Bulli angereist. Der erste Vortrag von Lusie begann. Ihr Freiwilligen Jahr begann zunächst kurz in Süd-Korea, dem dann durch Unterstützung der Freunde Ihr wundervolles Jahr in Ungarn folgte. Juan Pablo, der Anfang 2016 als Kolumbianer für einen Freiwilligendienst nach Deutschland kam, ohne wirklich Deutsch zu können bewies, was es wirklich heißt, MUT aufzubringen und seinen Weg zu gehen. Beide haben so vor den aufmerksamen Schüler\*innen Ihre Erfahrungen an Waldorf Schulen und deren Sozial Projekten berichten können.

**„Was mache ich jetzt?“** Es gibt (zu) viele Wege, die Schüler\*innen einschlagen können. Außer der direkten Vorbereitung auf das Arbeitsleben (Studium, Berufsausbildung), was nach 12 Jahren büffeln gleich nochmal 5 Jahre dranhängen würde oder ‚erst mal chillen und dann mal schauen‘, ermöglichen die *Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.* **einjährige Freiwilligendienste in Deutschland und weltweit.**

Zu Beginn fragte Luise, wer denn von den Anwesenden Schulabgänger/innen schon konkret seinen WEG nach der Schule kenne - was er tut? Ein geringer Anteil hatte Ihre Hand gehoben. Wohl es waren ja die Klassen der 12. und 13. – Vielen sind die Entscheidungen und Lebenslinien noch unklar, fremd oder schlicht nicht vorhanden. Der Umfrage folgte so im Raume STILLE.

Luise begann und zeigte wie später auch Juan Pablo Ihre beeindruckenden Bilder auf der Großbild Leinwand. Manche Schulabgänger/innen wissen schon recht genau was sie nach der Schule machen wollen, haben bereits Bewerbungen geschrieben oder Ausbildungsplätze. Andere sind aber eben noch völlig offen und auch unsicher, dass so Unwohlsein erzeugt. In den Gesichtern und Blicken der war klar zu erkennen, dass hier Bedarf an Führung, Motivation und Hilfe im Raume steht.

Die jungen Menschen haben so ungute Gefühle, es macht Ihnen zu schaffen. Schlaflose Stunden in der Nacht, Orientierungsdefizite sind alles Dinge, die sich dann im Leben bemerkbar machen.

Der Vormittag hier an Ihrer Schule war so für die meisten Anwesenden eine schöne Abwechslung und neue Impulse und Ideen können sich so in Motivation wandeln. Zweifel wieder mit Mut begegnen, wieder ins TUN tu kommen. So ward den Zuhörenden war anzusehen, was die jungen Menschen denn wirklich bewegt. Ihr Leben.

Nach der Schule erstmal alles zurück zu lassen und als Freiwillige\*r zu arbeiten in einem fernen Lande umso die Welt zu entdecken. Macht das denn wirklich Sinn? Und wie, gleich ein ganzes Jahr im Ausland? Oder ist mir Deutschland lieber? Zumindest die Sprache, wenn ich die schon ein wenig kenne? Von Familie und Freunde sich trennen - hm? EU oder ein fremder Kontinent ja aber wo, wie weit will ich gehen? Viele Fragen wurden angestupst.

Juan Pablos Ausführungen, der als junger Kolumbianer ohne jegliche Deutsch Kenntnisse in unser Land gekommen ist, um Menschen zu helfen, es waren beide Vorträge sehr tief bewegend. Sie zeigten, dass der eigene WEG zu gehen, der ist, der am förderlichsten ist. Selbstbestimmter Förderweg, der viel Gutes und Wertevolles zu Fördern in der Lage ist. Das kann er - und noch viel mehr, denn die Persönlichkeit reift. Es war den Vortragenden ja auch anzusehen, wie Sie durch die Herausforderungen gewachsen sind. Als junge Erwachsene nun mit MUT und Klarheit Ihren Lebensweg weiter gehen. Neue Gefilde aufzusuchen und erste Schritte da zu gehen, raus aus dem Wohlfühl-Kreis, dem Umfeld - das war dann deutlich in der Begeisterung der Schüler zu spüren und hören.

MUT tut GUT - motivierende Worte zum Ende der Vorträge vorgetragen von Ralf Niederle der für die Schulbetreuung bei den Freunden tätig ist. Den eigenen Weg gehen zu können, ist nicht schwer, es liegt nur am ersten Schritt, um so sein eigenes Leben gestalten zu können. Jedem steht es offen, um so zu lernen, zu forschen und sich zu entwickeln. Eben nicht in die vorgegebenen Richtungen und Einflüssen, aus Firmen, Schulen, Konzernen, den elterlichen Betrieben, oder anderen Vorgaben zu folgen. Sondern seinen eigenen WEG gehen.

Auf Beifall waren wir nicht eingestellt - umso schöner war es für ALLE und den beiden Freiwilligen vor dieser tollen Kulisse zu sprechen. Herzlichen DANK für diese Möglichkeit, unseren Freiwilligendienst an Ihrer Schule bekannt zu machen. Wir freuen uns auf ein nächstes male.

### **Mit dem Bulli unterwegs auf Zukunftssuche**

So wie Luise und Juan sind Absolvent\*innen eines sozialen oder ökologischen Freiwilligendienstes der *Freunde der Erziehungskunst* unterwegs und reisen mit der Bulli-Tour 6 Monate im Jahr durch Deutschland. An Schulen berichten sie von ihren Erfahrungen, machen Berufungsworkshops oder vermitteln erlebnisorientiert entwicklungspolitische Themen.

Ein BFD, FSJ oder weltwärts-Jahr in einem von 70 Ländern weltweit kombiniert die Möglichkeit, die Welt zu sehen und gleichzeitig sich selbst zu entdecken. Zeit haben, die eigene Berufung zu finden und gebraucht zu werden. Ein Land zu bereisen und dabei tiefer zu blicken als ein Tourist. „**Ein Freiwilligendienst bietet diese Chance fürs Leben.**“, so Helmut Wolman, ehemaliger Freiwilliger aus Brasilien und nun Koordinator der Bulli-Tour. Solch ein Jahr führt zu einem starken Fundament der eigenen Werte und Stärken und hilft den eigenen Weg zu finden. Die klare Perspektive darauf gibt einem Kraft und Motivation für den Schulabschluss.

Freiwilligendienste können bei den *Freunden der Erziehungskunst*, unabhängig vom Schulabschluss, **in Deutschland ab 16** und **im Ausland ab 18 Jahren** absolviert werden. Unsere Freiwilligendienste können in den meisten Studiengängen und Ausbildungen als Praktika, **Praxissemester**, Wartesemester oder **Anerkennungsjahr** gewertet werden.

**Weiteres zu den Inhalten der Schulveranstaltungen finden Sie hier:**

[www.zukunftsblick.Freunde-Waldorf.de/Bulli-Tour](http://www.zukunftsblick.Freunde-Waldorf.de/Bulli-Tour)

#### **Spendenkonto**

GLS Bank Bochum BLZ 430 609 67 Konto 800 800 700  
IBAN DE06 4306 0967 0800 8007 00  
BIC GENODEM1GLS Stichwort "Notfallpädagogik"

#### **Kontakt Schulbetreuung:**

Ralf Niederle  
Koordination Initiative Zukunftsblick  
97959 Assamstadt / Main Tauber Kreis  
Tel.: 0721-354806 183 - Mobil 0176 / 62 65 69 80  
Mail: [zukunftsblick@freunde-waldorf.de](mailto:zukunftsblick@freunde-waldorf.de)

#### **Kontakt Presse:**

Reta Lüscher-Rieger  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Notfallpädagogik  
Tel.: 0721-354806 183  
Fax: 0721-354806 180  
E-Mail: [r.luescher-rieger@freunde-waldorf.de](mailto:r.luescher-rieger@freunde-waldorf.de)  
Webseite: [www.freunde-waldorf.de](http://www.freunde-waldorf.de)

*Die **Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.** fördern weltweit Initiativen eines freien Bildungswesens. Seit 1971 setzen sie sich für die Waldorfpädagogik und für Freiheit im Bildungswesen ein. Seit 1993 organisiert und betreut das Büro in Karlsruhe internationale Freiwilligendienste in aller Welt und ermöglichte bislang über 20.000 Menschen einen sozialen Dienst in über 350 Projekten in mehr als 60 Ländern. Zurzeit nehmen jährlich fast 2.000 junge Menschen an den Programmen teil. Seit Sommer 2011 können Interessierte über den Verein auch einen 12-monatigen Freiwilligendienst in anthroposophischen Einrichtungen in Deutschland leisten.*

*Seit 2006 sind die Freunde der Erziehungskunst im Bereich „Notfallpädagogik“ tätig. In Folge von kriegerischen Auseinandersetzungen und Naturkatastrophen arbeiteten sie bislang mit psychotraumatisierten Kindern und Jugendlichen im Libanon (2006), China (2008 und 2013), Indonesien (2009), Haiti (2010), Kirgisistan (2010), Japan (2011), Bosnien und Herzegowina (2014), Griechenland (2015), Slowenien (2015), Ecuador (2016), Philippinen (2013-2016), Haiti (2016), Gaza (seit 2009), Nepal (seit 2015), Kenia (2012 – 2013 und seit 2017) Kurdistan-Irak (seit 2013) und Bangladesch (2018).*



Freunde der Erziehungskunst ist Mitglied im Bündnis **Aktion Deutschland Hilft**, dem Zusammenschluss renommierter deutscher Hilfsorganisationen, die im Katastrophenfall ihre Kräfte bündeln, um gemeinsam schnelle und effektive Hilfe zu leisten.